

Secret of Time Prelude (Zan-Reihe)

Heldengeschichten

Von seldan626

Kapitel 6: Rettung oder Wahnvorstellung?

Als ich am nächsten Morgen, wegen dem, durch das Flurfenster einfallenden, Lichtstrahl, mit Schmerzen im Rücken aufwachte, fiel mir ein, dass es, zur Verbesserung des unschönen Morgens, Samstag war. Das bedeutete, ich musste Heute nicht zur Uni, was die logische Schlussfolgerung nach sich zog, dass ich weder fakultative noch obligatorische Verpflichtungen hatte.

Ich dachte, auf dem Boden liegend, darüber nach, was ich wohl mit meiner unerwarteten, Freizeit wohl tun würde, als ich plötzlich einen schrillen Schrei vernahm. Ich sprang vom Boden auf und rannte die Haustür hinaus. Das grelle Sonnenlicht brannte in meinen Augen als ich die Haustür aufriss. Als sich meine Augen langsam an die Intensität der Sonnenstrahlen gewöhnt hatten sah ich, dass eine junge Frau von einem Dämon in die Enge getrieben wurde. Sie lag zitternd und in sich zusammen gekauert an einer Hauswand.

Vor ihr stand ein, nach einem mutierten Igel aussehendes Wesen, welches langsam immer näher auf sie zukam. „Verdammt... Sie kann Dämonen sehen? Ist sie ein Deamon? Warum greift sie ihn nicht an?“, wunderte ich mich, worauf Kari nüchtern erklärte: „Sie ist kein Deamon. Sie ist eine Anomalie, sie scheint Dämonen auch so zu sehen, was bedeutet, das sie in ernsthafter Gefahr zu sein scheint.“ Ich zögerte keinen weiteren Moment, stürmte auf den Dämon zu und band Fire an sich während er rannte worauf mich eine rötliche Kontur umgab. Das Wesen wandte sich von dem Mädchen ab und drehte sich zu dem energiegeladenen, sich einmischenden Zan um.

Obwohl ich diese Fähigkeiten noch nie getestet hatte, hatte ich keine Angst oder Misstrauen in sie. Ich wollte gerade angreifen, als sich das Wesen drehte und sich nach der Bewegung scheinbar an zwei Stellen befand. Ich traute meinen Augen kaum als ich sah, wie das selbe zum zweiten Mal passierte. Ich dachte zuerst darüber nach, ob ich irgendwann in letzter Zeit eine größere Menge an illegalen Drogen zu mir genommen hatte, was eine vernünftige Erklärung für das Phänomen zu sein schien. Jedoch verwarf ich diese Annahme aufgrund der Tatsache, das mir kein Moment meines Lebens einfiel zu dem ich irgendwelche Drogen zu mir genommen hatte und dem Fakt, dass das Wesen zum dritten Mal den Trick vollführte.

Ich kam wieder zur Besinnung, als Kari mich in meinem Kopf anschrie: „ZAN TU

ETWAS. Der Dämon scheint anders zu sein als die, welche du bisher gesehen hast. Er kann sich selbst replizieren. Du musst ihn vernichten bevor dir dich überrennen.“ „Aber du musst mit meinen Kräften vorsichtig sein, es sei denn dein Ziel ist es das Mädchen vor dir mitzubrutzel.“, lachte Fire spöttisch. Es schien mir so, als ob Fire keine Art von Gefühlen hatte. Er war sehr subjektiv und egozentrisch, im krassen Gegensatz zu der sanften, gutmütigen und charmanten Kari. Unerwartet stürmten alle, von den mittlerweile acht Wesen, auf mich zu.

Ich warf beide Arme schützend vor mich, während ich meine Augen zu petzte und mich innerlich auf große Schmerzen gefasst machte. Als ich nach einiger Zeit der Ungewissheit die Augen wieder öffnete sah ich, dass ein Großteil der Wesen brannte. Ich dachte darüber nach, was wohl eben geschah während ich sah, wie die junge Dame, die ich zu schützen versuchte, noch ängstlicher als zuvor in ihrer Ecke kauerte. „Zan du kannst mit meiner Hilfe Teilchen um dich herum erhitzen. Es entsteht aber erst wirkliches Feuer, sobald stark erhitzte Teilchen auf ein brennbares Medium auftreffen.“, rief Fire, der nun wesentlich engagierter schien.

Ich dachte kurz über die momentane Position meiner Feinde nach. Sie standen, dank ihrer Bewegung, genau vor mir und die von mir beschützte Person lag hinter mir. Ich konnte also, ohne sie zu gefährden, voll aufdrehen. Langsam stellte ich mich in Angriffsposition. Gerade als einer erneut anfangen sich zu drehen, erhitzte ich die Fläche um sie herum. Die Luft begann zu flimmern und ich sah wie die Dämonen anfangen zu brennen, spürte die Hitze und Energie, die von meinen Händen ausging. Ich erhitzte sie weiter und weiter, bis die Dämonen alle in sich zusammenfielen.

Als ich fertig war, ging ich auf das Mädchen zu, welches immer noch in der Ecke lag und vollkommen verängstigt bei meinem Anblick zu schreien begann: „Geh weg von mir! LASS MICH IN RUHE! ICH WILL NICHT STERBEN!“ Da begriff ich es. Meine Erscheinung, als Deamon sah zwar nicht viel anders aus als ich normalerweise aussehe, aber meine soeben ausgeführte Tat hat sie zu der Annahme verleitet, dass ich auch ein Monster wäre.

Ich kannte ein Paradigma, das zu einer ähnlichen gesellschaftlichen Situation gehörte, also passte ich es an die Situationsbedingungen an und versuchte es. Es konnte ja nicht mehr als schief gehen.

Also beendete ich die Bindung mit Fire, schritt auf das zitternde Mädchen zu, nahm sie in den Arm und flüsterte ihr beruhigend ins Ohr: „Alles wird wieder gut. Du musst keine Angst mehr haben.“

Trotz meiner mangelhaften Fähigkeiten, was soziale Konventionen betraf, schien mein Verhalten korrekt zu sein, was ich aus der Tatsache schloss, dass sie aufhörte zu zittern und sich langsam zu beruhigen schien.

Trotzdem war mir die gegenwärtige Situation unangenehm, da ich keine Ahnung hatte, was ich nun tun sollte und was sie von mir erwartete. „Ist alles okay mit dir?“, fragte ich sie unbewusst. Wobei ich darüber nachdachte wie unpassend die Frage zu sein schien. IST ALLES OKAY MIT DIR?

Sie wurde eben von einem Wesen angegriffen, dessen Existenz von jeglicher Vernunft des menschlichen Verstandes, abgelehnt wurde und mir fiel kein besserer Konversationsbeginn ein als „IST ALLES OKAY MIT DIR?“

Aber auch die erbärmlichste Frage hat in einem solchen Szenario offensichtlich ein Recht auf eine Antwort denn sie erwiderte stotternd: „Ja... danke... Du hast mich... gerettet. Du bist doch Zan Strife oder?“ Verblüfft über die Tatsache, dass sie meinen Namen kannte und dem Umstand, dass trotz des ganzen Theaters noch keiner unserer Nachbarn es auch nur für notwendig hielt einen Blick auf die Straße zu werfen, antwortete ich ihr unsicher: „Ja ich bin Zan, Student an der Stawsburry. Und wie heißt du?“ Sie stand langsam auf, rieb sich mit ihren Händen die Tränen aus ihren Augen und sagte: „Mein Name ist Saria... „

Ich fragte sie, ob ich sie noch nach Hause begleiten sollte aber sie meinte nur: „Nein... ist schon ... okay... ich... Ich sehe diese Wesen seit ich ein Kind war ab und an... Ich dachte nur bisher immer, dass es sich um Wahnvorstellungen handelte... Und diese Überzeugung habe ich immer noch... Vor allem in der Nähe der Universität werden sie stärker. Lass mich bitte in Ruhe.“ Sie machte sich auf den Weg nach Hause und ich ging wieder zurück ins Haus. Den mittlerweile angebrochenen Tag nutzte ich, um mich weiter mit Kari und Fire über das Geschehene zu unterhalten.

Fire brüllte mich geladen an: „Du hättest sie besser getötet. Sie ist eine Gefahr für dich. Was ist, wenn sie es den öffentlichen Behörden meldet? Sie würden dich in ein Labor stecken um mehr über uns herauszufinden.“ Ich antwortete nur kühl: „Ich bin kein Mörder und werde auch keine Menschen töten Fire. Außerdem, wenn sie zu den Behörden gehen würde, wer würde ihr glauben, dass es Dämonen gibt? Man würde sie in eine Nervenheilanstalt stecken.“ Kari unterbrach mich: „Ich finde es gut, das Zan sie nicht getötet hat. Fire wir sind besser als diese Dämonen, wir sind die guten. Wir dürfen uns nicht auf ihr Niveau herablassen! Egal was passiert. Zan, Menschen wie dieses Mädchen musst du unter allen Umständen beschützen.“ Ich dachte kurz über Sarias Worte nach. „Vor allem in der Nähe der Universität werden sie stärker.“ das hatte sie gesagt. Konnte es sein, dass es etwas gibt, was in der Universität diese Deamons und Dämonen anlockt?

Ich wollte, musste es überprüfen. Vielleicht hatte es sogar mit dieser mysteriösen Firma, Ranish, zu tun. Es verwirrte mich auch, dass ich schon so lange nicht mehr von Slate geträumt hatte und das dieses Mädchen trotz des traumatisierenden Erlebnisses einfach so nach Hause laufen wollte.

War ich vielleicht einfach selbst von Wahnvorstellungen befallen? Es schien mir eine logische Erklärung... Aber alles war so real. Oder schien es nur so zu sein?